

Kunst.Klasse. Stiftung Ravensburger Verlag

Dokumentation des Kunstprojekts - Kooperation mit der Künstlerin Ellen Muck und der LVR-Anna-Freud-Schule

Wertloses wird wertvoll – Upcycling!

Objektkästen – Assemblagen – freie skulpturale Objekte aus vielfältigsten Materialien

1- Das Atelier von Ellen Muck

Das Atelier von Ellen Muck bietet ein sehr großes, durch jahrzehntelanges Sammeln entstandenes Materiallager, bestehend aus Eisen, Keramik, Glassteinen, Tierfiguren, Restmaterialien, Verpackungen, altem Spielzeug, Accessoires etc.. Ebenso sind hier auch viele angefangene und fertige Arbeiten der Künstlerin Ellen Muck zu sehen. Diese besondere Welt bietet den Schülerinnen und Schülern (SuS) viel Freiraum und regt die Fantasie an, um eigene Ideen zu entwickeln. Insbesondere für die SuS der LVR-Anna-Freud-Schule, denen oftmals die Welt durch ihre körperlichen Einschränkungen (z.B. Rollstuhl) verschlossen bleibt, ist es besonders wichtig, diese sinnlich ästhetischen Erfahrungen wie hier den Besuch eines Ateliers zu ermöglichen und somit Zugang zu einem wichtigen Bildungs- und Kulturgut zu eröffnen.





Einblicke in das Atelier von Ellen Muck

2- Sonderpädagogische Grundideen - Künstlerisch gestalten mit Erfolgsgarantie

Ganz bewusst möchten wir bei dem Upcycling-Projekt möglichst viel Offenheit geben, um den SuS die Möglichkeit zu geben, künstlerische Fähigkeiten bei sich selbst zu entdecken. Behinderungsbedingt brauchen unsere körperlich-motorisch z.T. stark eingeschränkten SuS Hilfestellungen bzw. besondere Unterstützung, ebenso müssen für die Umsetzung der Ideen oftmals individuelle Lösungen gefunden werden. So ist es auch in dieser Hinsicht sinnvoll, nicht Lösungswege per se vorzugeben, sondern die SuS selbst mitbestimmen zu lassen, was genau im Projekt entsteht und in welchem Tempo gearbeitet wird.

Das Originelle an dem Projekt ist, dass das Atelier als Materiallager Ausgangspunkt für die Entwicklung eigener Ideen steht. Künstlerisch ästhetisches Lernen wird angeregt durch die inspirierende Umgebung und Formenvielfalt, ein Impuls für assoziatives, kreatives Denken ausgelöst, so dass die SuS intuitiv in einen künstlerischen Arbeitsprozess hineinwachsen.

Um den SuS ein sogenanntes Flow-Erlebnis und ein Arbeiten abgelöst vom Regelunter-

richt zu ermöglichen, soll das Projekt über einen ganzen Tag angeboten werden. Die SuS können ihre angefangenen Arbeiten in Ruhe zu Ende bearbeiten ohne Gongschlag und andere Verpflichtungen. Diese Möglichkeit haben wir im Schulalltag nicht.

Diese besondere Arbeitssituation gibt Vorschub für ein intensiveres künstlerisch-ästhetisches Schaffen. Die SuS haben die Gelegenheit, sich über einen längeren Zeitraum einer Sache zu widmen und diese im Rahmen des Projekt zu Ende zu führen.

Im Rahmen der Persönlichkeitsentwicklung und -entfaltung ist dies eine wichtige Erfahrung.

Insbesondere in der sensiblen Phase der Identitätsfindung während der Vorpubertät, wenn sich unsere besonderen SuS mit sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf selbst evtl. als anders oder nicht normal oder mit Behinderung erleben und ihre Stellung in der Gesellschaft häufig (neu) reflektieren, ist es wichtig, eigene Themen bildlich auszudrücken, um diese auch verarbeiten zu können. Nicht verarbeitete Selbstzweifel, negative Erlebnisse können schwere psychische Beeinträchtigungen wie Depressionen zur Folge haben. Im künstlerischen Arbeiten können sich die SuS neu erleben, handwerkliche Fähigkeiten erproben und entwickeln, Talente entdecken und entfalten oder die Auseinandersetzung mit Ästhetischem als positiv erleben.

Das Zusammenstellen von recycelten Materialien bietet eine Erfolgsgarantie, da die SuS keine Vorerfahrungen oder besondere Fähigkeiten mitbringen müssen und im Grunde nichts „falsch“ machen können.

Das Ziel ist, den SuS die Möglichkeit zu bieten, Lust zu bekommen eigene Objekte oder Objektkästen aus den vorhandenen Materialien zu gestalten und zu einem eigenen neuen Objekt im Sinne des Upcycling zu entwickeln. So können Miniaturwelten, kleine Bühnenbilder oder auch einfach abstrakte oder figürliche Skulpturen und Bilder entstehen.

(Barbara Heller, Kunst- und Sonderschullehrerin)

3- Ellen Muck berichtet über die Ateliererfahrungen mit den SuS

Die SuS der 5a der LVR-Anna-Freud-Schule hatten während zwei dreitägigen Workshops die Möglichkeit, in meinem Atelier künstlerisch zu arbeiten. Durch die angebotene Materialvielfalt und die anregende Atmosphäre wurde ihre Kreativität spontan freigesetzt. Nach einer kurzen Einführung fingen sie sehr schnell an, konzentriert und eigenständig zu arbeiten. Sie wandten sich ihren Neigungen entsprechend den unterschiedlichen Materialien zu, malten, plastizierten, klebten und gestalteten so Bilder und Objekte im Sinne des Upcycling.

Wir ließen ihnen alle Freiheit der Gestaltung. Die Grenzen setzte das Material und die Umsetzbarkeit des Angedachten, wobei sich auch durch die Grenzen des Machbaren neue Möglichkeiten und Lösungswege eröffneten.

Dadurch machten sie ihre eigenen Erfahrungen mit den Materialien und lernten eine Vielfalt von Materialien und Techniken durch das praktische Arbeiten kennen. Durch das selbstständige und intuitive Erarbeiten wuchs ebenso das Zutrauen zu ihrer eigenen indivi-

duellen Gedanken- und Gefühlswelt und deren Ausdruck in Form und Farbe. Die zeigte ihnen eine erweiternde Ausdrucksmöglichkeit über die meist in der Schule geforderte Wort- und Intellektebene hinaus.

4- Erfahrungen im Atelier, berichtet von Laura und Marie (Klasse 5a)

Im Atelier von Ellen Muck gibt es viele verschiedene Materialien, mit denen man gute Ideen entwickeln kann, man kann z.B. mit Holz, Metall, Schaumstoff, außerdem auch mit Ton und noch mit vielen weiteren Materialien und auch mit Acrylfarbe arbeiten.

Uns hat es sehr viel Spaß gemacht und wir würden es sehr gerne weiter empfehlen. Wir hatten Glück, dass wir 6 Tage im Atelier verbringen durften: 3 Tage im Dezember und 3 Tage im März.

Wir waren den ganzen Tag im Atelier und wir haben dort sogar Mittag gegessen. Wir Kinder haben zu Essen mitgebracht und wir haben auch Essen z.B. Pizza bestellt.

Die Künstlerin Ellen Muck hat uns inspiriert, hat uns Tipps gegeben, was wir für Materialien nutzen können. Sie hat uns manchmal auch Sachen gezeigt, die sie selbst gemacht hat und uns auch so inspiriert. Sie hat uns bei unseren Ideen geholfen und unterstützt und uns manche Verbesserungsvorschläge gegeben.

Deswegen haben wir viele Kunstwerke erschaffen, so wie hier abgebildet.



SuS der Klasse 5a bei der künstlerischen Arbeit im Atelier von Ellen Muck





Ergebnisse von SuS der 5a, Anna-Freud-Schule



Abschlusspräsentation der künstlerischen Arbeiten im Atelier

5- Die 5a präsentiert ihr Kunstprojekt

Die Ergebnisse Assemblagen, Objektkästen und andere skulpturale Arbeiten wurden im Anschluss an die Ateliertage in der Schule in einer speziellen Kunstausstellungsfläche für mehrere Wochen ausgestellt. Das Präsentieren der künstlerischen Arbeiten ist sehr wichtig, um die eigene Arbeit und die entstandenen künstlerischen Werke als Wert zu erkennen und somit über den Applaus und die Anerkennung der Anderen Wertschätzung zu erfahren und an Selbstwert zu gewinnen (Förderung der Persönlichkeitsentwicklung, Stärkung des Selbstwertgefühls).



Die Schüler stellen die Künstlerin Ellen Muck (links) und ihre Arbeiten vor:





Die Schüler stellen ihre Ergebnisse des Kunstprojekts in der Schule vor

Laura und Maries selbst geschriebener Text zur Präsentation:

Das Kunstprojekt bei Ellen Muck - Upcycling!

Im Atelier von Ellen Muck gibt es viele verschiedene Materialien, mit denen man gute Ideen entwickeln kann. Wir konnten z.B. mit Holz, Metall, Schaumstoff, außerdem auch mit Ton und noch mit vielen weiteren Materialien und mit Acrylfarbe arbeiten.

Uns hat es sehr viel Spaß gemacht und wir würden es sehr gerne weiter empfehlen. Wir hatten Glück, dass wir 6 Tage im Atelier verbringen durften, 3 Tage im Dezember und 3 Tage im März.

Wir waren den ganzen Tag im Atelier und haben dort sogar Mittag gegessen. Wir Kinder haben zu Essen mitgebracht und wir haben auch Essen wie z.B. Pizza bestellt. Die Künstlerin Ellen Muck hat uns inspiriert und hat uns Tipps gegeben, was wir für Materialien wir benutzen können. Manchmal hat sie hat uns auch Kunstwerke gezeigt, die sie selbst schon geschaffen hat und uns auch so inspiriert. Sie hat uns bei unseren Ideen geholfen und unterstützt und uns manche Verbesserungsvorschläge gegeben.

Deswegen haben wir viele Kunstwerke erschaffen, so wie die hier abgebildeten.

Ebenso wird das Projekt am Ende des Schuljahres 2015/16 während der Schulversammlung der ganzen Schule vorgestellt.

5- Schülerkommentare zum Kunstprojekt

Bruno: „Ich fand die Materialenvielfalt toll!“

1 Kunstprojekt im Atelier bei Ellen Muck
r

Name: Elia Minke

Was ich im Atelier bei Ellen alles toll fand:

- mit Ton arbeiten
- Mir Ideen ausszudenken.
- mit Schaumstoff arbeiten
- 1 schöne Lage
- das wir mit verschiedenen Materialien zu arbeiten

Laura: „Mir hat am besten gefallen, dass wir uns so frei bewegen durften!“

Bruno: „Mir hat besonders bei Ellen im Atelier gefallen, dass es so viel zu sehen gab und dass man nichts Bestimmtes machen musste.“

Name: Marie

Was ich im Atelier bei Ellen alles toll fand:

- dass wir mit vielen Materialien arbeiten durften und
- dass man sich frei bewegen konnte.
- Mir hat auch gut gefallen, dass wir alles
- basteln durften, was wir wollten.

Sven: „Du hast Materialien, so viele, dass man in der Schule nie von träumen gewagt hätte.“

Laura: „Ich würde am liebsten nochmal zu Ihnen kommen. Ich wollte mich nochmal bedanken, dass Sie sich für uns so viel Zeit genommen haben und dass wir da sein durften.“

Tabea: „Mir hat es gut gefallen. Ich habe am meisten mit den Eulen gearbeitet. Ich konnte es genießen, es war nur viel zu kurz. Ich habe 14 Sachen gemacht.“

Matteo: „Bei der offenen Arbeit im Atelier hat mir am besten gefallen, dass man machen oder bauen durfte, was man will.“

Ali: „Mein coolstes Kunstwerk ist mein Objekt mit den „Helden und Kampf“!“

Das möchte ich Ellen noch sagen:

Mir hat es sehr viel Spaß gemacht 😊